

ihren Untergesellschaften: A. Markwald & Co., Lim (m. b. H.), Reismühle in Bangkok Union, Oel- u. Futtermittel-Fabrik m. b. H., Münden und einem Leichter- u. Schleppschiff-fahrtsbetrieb, umfassend 18 eiserne Leichterfahrzeuge und 2 Schleppdampfer mit 7118 Reg. Tons M. 6 600 000, Gebr. Nielsen, Reismühlen u. Stärkefabrik, m. b. H., Bremen M. 3 359 151, Bremer Reismühlen m. b. H., Bremen M. 1 591 000, Osterholzer Reiswerke m. b. H., Reismühle u. Stärkefabrik in Osterholz-Scharmbeck M. 3 031 000, Nordd. Reismühle m. b. H., Hamburg M. 1 988 158, Hammerbroker Reiswerke m. b. H., Hamburg M. 1 350 000, Reismühle Reiherstieg, m. b. H., Hamburg M. 1 499 000, Hansa-Reismühle m. b. H., Hamburg M. 415 000, Flensburger Reismühle m. b. H., Flensburg M. 1 000 000; zus. M. 20 833 309. Diese 9 Beteiligungen standen ult. 1907 zu Buch mit M. 13 993 710. An Abschreibungen sind teils in den Büchern der Ges., teils in denen der Untergesellschaften 1901—1907: M. 7 127 197 gemacht worden (davon M. 4 947 531 anlässlich der Herabsetzung des A.-K.). Ferner besitzt die Ges. Aktien im Nominalwerte von 982 500 Lei der Riseria Romana Societate anonima in Braila (A.-K. 1 000 000 Lei). Die Ges. besitzt ein neu erbautes Geschäftshaus Langenstr. 104/106 in Bremen. Die Mühlen der Bremer Reismühlen m. b. H. in Bremen sind ausser Betrieb gesetzt worden, da die Leistungen der anderen Mühlen für den Geschäftsbetrieb der Ges. völlig ausreichend sind; der Ausserbetriebsetzung ist in der Abschreib. auf ihren jetzigen niedrigen Buchwert vollauf Rechnung getragen worden. Die Mühlen der Hansa Reismühle und der Reismühle Reiherstieg m. b. H. sind zu einem den Buchwert übersteigenden Preise verkauft worden, dahingegen wurde die im Freihafen Hamburg günstig gelegene, modern u. zweckmässig eingerichtete Reismühle der inzwischen in Liquidation getretenen Hamburg-Indischen Reiswerke Paul Munckel & Co. per 1./1. 1909 zu einem mässigen Preise erworben; der Betrieb dieser Mühle wird durch die neu begründete Untergesellschaft Hamburger Reiswerke m. b. H. fortgesetzt. Im übrigen sind alle Mühlen mit den besten maschinellen Einrichtungen für die Bearbeitung aller Arten Reis u. z. sowohl von Rohreis, wie von halb und ganz geschältem Reis, versehen, auch verfügen sie über ausreichende Lagerräume. Die beiden Reisstärkefabriken in Bremen und Osterholz sind kürzlich mit neuen Anlagen nach den bewährtesten Fabrikationssystemen ausgestattet worden. Der Geschäftsbetrieb der Ges. ist so geregelt, dass der von dem Hauptkontor eingekaufte Rohreis den Untergesellschaften — Mühlen — zur Verarbeitung überwiesen wird. Der Verkauf der Fabrikatè, polierter Reis und Abfälle, erfolgt durch die Kontore der Ges. in Bremen, Hamburg und Flensburg, der Verkauf der Erzeugnisse der Stärkefabriken und der Oelfabrik in Münden durch diese selbst. Ein direkter Bezug des weitaus grössten Teils der zu verarbeitenden Rohware ist der Ges. ermöglicht durch den Betrieb der Mühle der der Ges. gehörenden Firma A. Markwald & Co. Ltd. (m. b. H.) in Bangkok u. besonders durch die Ende 1907 erfolgte Beteiligung an der Burma Rice & Trading Comp. Ltd. (Kap. dieser Ges. £ 500 000, einz. £ 300 000) mit Hauptsitz in London u. Niederlassungen in allen Burma-Häfen; diese Firma ist durch Vermittlung der Ges. Besitzerin der Firma Krüger & Co. Ltd. geworden u. verfügt über 8 eigene u. 2 gepachtete Reismühlen in Burma. Die Bremer Ges. betreibt sodann auf Grund eines mit Rickmers Reismühlen, Rhederei und Schiffbau A.-G., Bremerhaven, getroffenen Abkommens, eine aus 11 Seedampfern, 5 Seglern, 1 Segler mit Hilfsmaschine, 2 Schleppdampfern und 18 eisernen Leichterfahrzeugen bestehende Rhederei. Die Leitung derselben liegt in den Händen dieser Firma. Am 31. Dez. 1910 wird dieses Pachtverhältnis gegen Zahlung einer Abfindungssumme von M. 3 000 000 gelöst. Das Geschäftsjahr 1909 schloss mit einem Verlust von M. 3 297 846 ab, wovon M. 1 273 381 auf den Rhederei-Betrieb entfielen. Zur teilweisen Deckung des Verlustsaldos von M. 3 297 846 wurden M. 1 312 571 den Reserven entnommen, der Rest von M. 1 983 274 durch die Sanierung lt. G.-V. v. 27./6. 1910 beseitigt (s. unten).

Für das Geschäftsjahr 1908 ergab sich ein Geschäftsverlust von M. 1 212 665 und nach M. 395 880 Zinsausgaben abzüglich des Vortrags von M. 121 117 ein Gesamtverlust von M. 1 487 428. Der Verlust wird aus dem R.-F. gedeckt. Abschreib. wurden 1908 nicht vorgenommen. Zu dem ungünstigen Ergebnisse führte der Bericht aus, dass das Jahr 1908 für das Reisgeschäft im Zeichen eines sehr scharfen Kampfes, in Europa sowohl wie in Asien, gestanden habe, um für den Einkauf der Rohware wie für den Verkauf des polierten Reises günstigere Verhältnisse zu schaffen. Das Ziel sei jetzt erreicht; mit den bisherigen Gegnern seien freundschaftliche Abmachungen getroffen. Da die Frage aufgeworfen wurde, ob nicht eine frühere Aufhebung des Vertrages angebracht gewesen wäre, so haben die Mitglieder des A.-R. und die Erben des verstorbenen Herm. F. Upmann 400 Aktien der Ges. und M. 1 000 000 zur Verfüg. gestellt, um die sich die an Rickmers Reismühlen, Reederei u. Schiffbau A.-G. zu zahlende Entschädigung mindert. In der Bilanz für 1909 ist für die zu zahlende Entschädigung, unter Abzug der zur Verfüg. gestellten Werte von ca. M. 1 250 000, eine Rückstellung von M. 1 750 000 gemacht worden.

Kapital: M. 15 000 000 in 15 000 doppelt abgest. Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 4 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 27./3. 1901 um M. 26 000 000 (auf M. 30 000 000). Von dieser Neu-Emission von M. 26 000 000 sind oben genannten 9 Reismühlen für zus. M. 20 833 309 Aktien gewährt worden. Für die restl. M. 5 236 000 wurde der Nennbetrag in Bar bezahlt. Ausser der Einbringung der oben erwähnten Werte und der Barzahlung von M. 5 236 000 haben die Zeichner der M. 26 000 000 neuen Aktien insgesamt M. 885 855 eingezahlt, welcher Betrag zur Deckung der Em.-Kosten der neuen Aktien und der ersten Organisationskosten